

tuerec Liebe, alle Keimet im Schwarzbuebelang gwidinet?

Gemischter Chorus

Mi Keimetbaal

Text von Leo Gschwind

Musik von Emil Grolimund

Froh

1. Wo am Aend vom Schwi-ge-länd-li d'Fie-sig s'esch-te Gimp-li
 2. Joo, mic stöhn uf que-tem Goo-de, lä-be wie im Pa-ra-
 3. Klang-i uf em Glau-e-n-o-o-be, lue-ge-u-i-ber Fäld un

macht, lft um-gäh vo stol-ge Bue-ge, eu-sec Taal i sy-ner
 dies. Geos-se Reg-ger, saf-tig Mat-te, prächt-ig Oocht joo, das brucht
 Wald, un-ge-dea tiän d'flog-ge lüt-te, Kei-met-glütt hell wie-dex

Precht. Das isch al-te Kei-met-boo-de, z'fäe-de sy-met mit de
 Plys. Oep-pis Rä-be, nom-me wo-ni, ass grad längt für aus-ri
 haltt. P Zing-se-dum ghösch d'Lanno xuu-sche, sin-ge-ih-ros al-ti

Wahl, dann wo chönnts aus bes-sec
 Lit, hei mic alls im Lei-me-tää-li, schö-nees
 Lied: Lai-me-taal, mi schö-ni Kei-met, wills ass

dann wo chönnts aus bes-sec gcoo-te, ass de-
 hei mic alls im Lei-me-tää-li, schö-nees
 Lai-me-taal, mi schö-ni Kei-met, wills ass

heim im Lei-me-taal, dann wo chönnts aus bes-sec
 gits uf Aec-de nit, hei mic alls im Lei-me-
 Gott di treu be-hiet, Lei-me-taal, mi schö-ni

dann wo chönnts aus bes-sec
 hei mic alls im Lei-me-
 Lei-me-taal mi schö-ni

gcoo-te, ass de-heim im Lei-me-taal
 tää-li, schö-nees gits uf Aec-de nit.
 Kei-met, wills ass Gott di treu be-hiet.

oldi-oldi-oldi-
 li
Jodel odlib.
Einwaslebhafter

o-li-u jo-li-uli-u-jo-li-uli-u oldi-oldi-oldi-
 o-li-u, joli-uli-u-huli-u-li-u-huli-du-li, oldi-oldi-oldi-
 o-li-u u-huli-u-li-u

o-li-u jo-li-uli-uli-uli-u.
 o-li-u, joli-u-lu-u-li-u
 u-huli-u-li-u.
 o-li-u u-o-li-u.